

Museen und Gedenkstätten
zur Erinnerung an die Opfer der
kommunistischen Diktaturen

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.
Erarbeitet von Anna Kaminsky, Ruth Gleinig und Lena Ens.

Sandstein Verlag, Dresden

Grūtas-Park – Museum sowjetischer Skulpturen

Druskininkai. Seit dem 1. April 2001 befindet sich im Südwesten Litauens, auf dem Gebiet des Druskininkai-Nationalparks 120 Kilometer von Vilnius entfernt, der Grūtas-Skulpturenpark. Auf dem über 20 Hektar großem Waldareal sind Relikte sozialistischer Kunst – Skulpturen, Porträtbüsten, Denkmäler und Statuen – ausgestellt, die bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion zahllose Straßen und Plätze der Litauischen SSR »zierten« und nach Erlangung der staatlichen Unabhängigkeit aus dem öffentlichen Raum entfernt wurden. Ihrer ursprüng-



lichen Symbolik entledigt, sollen sie nun zur Reflexion über die Vergangenheit des Landes unter sowjetischer Fremdherrschaft anregen.

1998 startete das litauische Parlament eine Initiative zur Erhaltung demontierter sowjetischer Monumente. Der litauische Geschäftsmann Viliūmas Malinkas setzte sich mit seiner Idee eines Skulpturenparks durch. Das aus seinem Privatvermögen finanzierte Vorhaben war während der mehrjährigen Umsetzungsphase heftig umstritten. Diskutiert wurde vor allem über die angemessene Präsentation und historische Kontextualisierung der ausgestellten Objekte, deren Bedeutung innerhalb der litauischen Bevölkerung wie auch von internationalen Besuchergruppen bis heute kontrovers beurteilt wird.

Mit der Skulpturensammlung präsentiert sich der Grūtas-Park als eine Stätte des Erinnerns. Statuen, Büsten und Reliefs sollen auf der weitläufigen Parkanlage als Teil eines interaktiven Bildungserlebnisses fungieren. Die 68 überlebensgroßen Skulpturen sind entlang eines zwei Kilometer langen Pfades in thematisch strukturierten Gruppen aufgestellt. Zu sehen sind neben Monumenten von Lenin,

◀ An allen Exponaten wurden auf Drängen der Opferverbände Informationstafeln angebracht.



Skulpturensammlung im Inneren des Museums

Stalin und Marx auch Statuen hoher litauischer Sowjetfunktionäre. Dazu gehören Vincas Mikėvičius-Kapsukas, der erste Vorsitzende der Kommunistischen Partei Litauens, oder Antanas Sniečkus, der erste Sekretär der litauischen KP. Auf Drängen der Opferverbände stehen bei allen Exponaten Tafeln. Die Texte informieren auf Litauisch und Englisch über die Darstellungen, den vormaligen Standort der Skulpturen und die jeweiligen Künstler. Ein das gesamte Parkgelände umgebender Stacheldrahtzaun sowie mehrere auf dem Perimeter der Anlage errichtete Wachturm-Nachbauten verweisen auf die stalinistischen Massenrepräsentationen, denen allein während der ersten sowjetischen Besatzung zwischen Juni 1940 und Juli 1941 rund 35 000 Menschen zum Opfer fielen.

Das Museum, das architektonisch in Anlehnung an die hölzernen Kulturhäuser der 1940er und 1950er Jahre konzipiert wurde, informiert über die Geschichte der sowjetischen Okkupation Litauens. Zahlreiche Film-, Ton- und Bildaufnahmen geben zum einen Aufschluss über die ideologisierte Kultur und Wissenschaft der Sowjetära und legen zum anderen die Auswirkungen sowjetischer Propaganda auf das gesellschaftliche Wertesystem offen. Die ausgestellten Objekte reflektieren den Personenkult um sowjetische Führungsidole wie Lenin und Stalin. Weitere Werke zeigen gängige Motive des sozialistischen Arbeits- und Alltagslebens und dokumentieren die idealisierte Darstellung der kommunistischen Gesellschaft.

Standort: Grūtas, 66441 Druskininkai

Internet: www.grutoparkas.lt

Impressum

© 2018 Sandstein Verlag, Dresden und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de
buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Fachlektorat
Maria Matschuk

Lektorat
Sina Volk, Sandstein Verlag

Satz und Reprografie
Jana Felbrich, Jana Neumann, Sandstein Verlag

Gestaltung
Jana Felbrich, Sandstein Verlag

Druck und Verarbeitung
FINIDR, s. r. o.
Český Těšín

Titelmotiv
Mahnmal für die Opfer der Hungerkatastrophe
in Kasachstan (© Jens Schöne)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.sandstein-verlag.de
ISBN 978-3-95498-390-2